

In den Bildern 5 a und b sind die für fast völlig trockene Gruben und Gruben mit feuchten Einziehschächten und Spülversatz typischen Zustandsänderungen dargestellt.

Es konnte allgemein festgestellt werden, daß die spezifische Feuchte der Wetter als Kriterium für die Qualität der Wetterführung benutzt werden kann. In einer Grube mit trockenem Einziehschacht und einwandfreier Bewetterung der Grubenbaue muß sich die Änderung der Feuchte an der Tagesoberfläche mit großer Regelmäßigkeit in den unter Tage gemessenen Werten widerspiegeln. Bleibt die spezifische Feuchte in den Grubenbauen weitgehend konstant bei einem relativ hohen Wert, dann sind Mängel be-

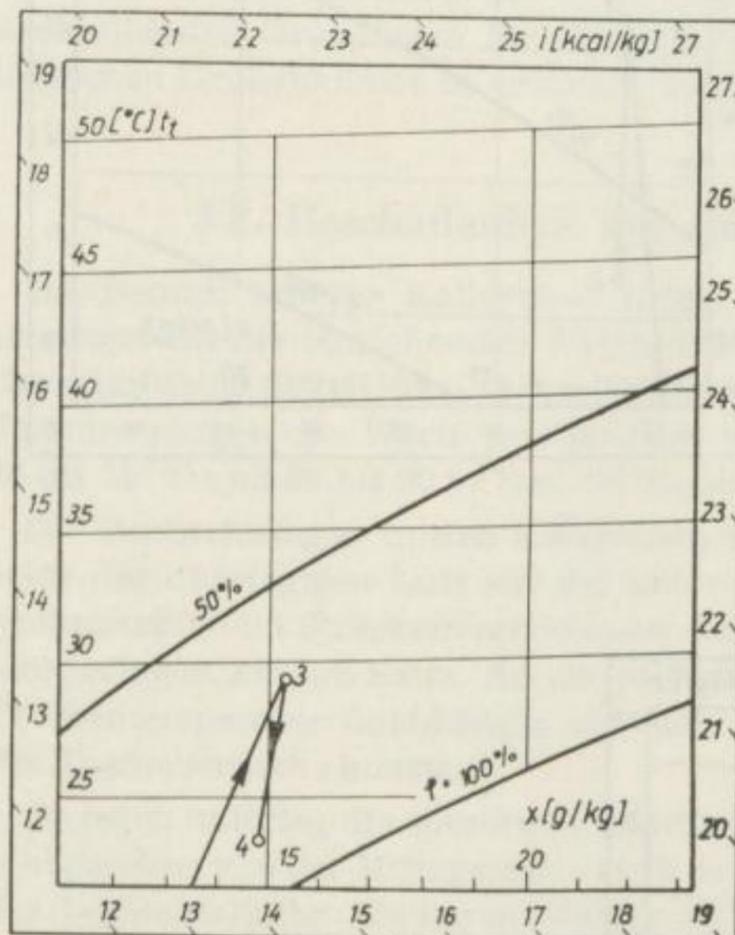


Bild 6. Zustandsänderung bei Feuchtigkeitsentzug in der einziehenden Wetterstrecke
3 - Füllort
4 - Abbaustrecke

züglich der Wetterführung, wie z. B. unzulässig hohe Wasserzuflüsse, Wetterkreisläufe, die Verbindung mit dem Spülversatz haben, usw., vorhanden.

Eine nennenswerte Senkung der spezifischen Feuchte der Wetter durch Wasserentzug mittels hygroskopischer Salzminerale trat nur in seltenen Fällen und dann auch meistens nur kurzzeitig auf. Sie wurde hauptsächlich durch die während der Sommermonate auftretende Zunahme der relativen Luftfeuchtigkeit der Wetter bei der Abkühlung im Einziehschacht und in den einziehenden Frischwetterstrecken hervorgerufen (Bild 6). Bei diesen Bedingungen begannen die Stöße der Wetterstrecken zu „tropfen“, und die Sohle wurde schlammig. Der Feuchtigkeitsentzug erreichte jedoch selten mehr als 1 g/kg.

Die beim Freiliegen des Carnallits bisweilen beobachteten hygroskopischen Erscheinungen wirken sich auf den Feuchtigkeitsgehalt der Wetter